



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Bildnerbuch als Leitfaden für Kunstschulen, Künstler,
geistliche und weltliche Kunstfreunde zur
Wiederauffrischung altchristlicher Legende**

Kreuser, Johann Peter Balthasar

Paderborn, 1863

St. Jodocus.

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10258400-4

lung gegen Jovinianus und Anderer über die ewige Jungfräulichkeit Mariä, starb im J. 667. Nach der Legende überreichte ihm die allerseeligste Jungfrau am Morgen von Mariä Himmelfahrt vor dem Dpfer ein weißes, offenbar Dpfergewand. Abgebildet wird er darum als Bischof mit der h. Jungfrau, die auf dem Bischofsstuhle sitzend das Gewand überreicht.

St. Joachim,

Vater der Mutter des Heilandes, von frühen Vätern, aber nicht in der heiligen Schrift genannt, Gatte der h. Anna, nach zwanzigjähriger Ehe noch kinderlos, und da bei den Juden Unfruchtbarkeit als Schande und Strafe Gottes galt, so wurde als er einst nach Jerusalem zog, zu seiner großen Beschämung das Dpfer vom Priester zurückgewiesen. Der Herr erhörte nun sein Gebet und sandte seinen tröstenden Engel. Dieser sagte zum Wahrzeichen: wann du (Joachim war nämlich nach der Dpferweigerung in die Zurückgezogenheit zu seinen Hirten gegangen) nach Jerusalem zum goldenen Thore gegen Aufgang kommst, wird Anna dir begegnen, die um deinetwillen bekümmert ist, sie wird dir erzählen, was auch Dir verkündet worden. Der Engel verschwand, Joachim zog zur heiligen Stadt, am goldenen Thore fand die Begegnung Statt, die verheißene Mutter des Heilandes ward geboren, und die Unfruchtbaren kamen zu Ehren im staunenden Volke. Im eilften Jahre der Tochter starb Joachim. Abgebildet wird er mit der h. Jungfrau, die er auf dem rechten Arme trägt, wie Joseph der Nährvater das Jesuskindlein, und neben ihm steht ein Körbchen mit den Dpfertauben.

St. Jodocus.

Die Bretagne hat mehrere ganz eigenthümliche Heiligen, und unter ihnen kennt das Ausland vorzüglich den h. Jodocus oder Josse. Zum Herrschen bestimmt verachtete er die Krone der Welt, zog das Büßerleben vor und wurde Einsiedler. Eine Quelle entsprang, wo er seinen Stab in die Erde stieß. Er starb im Jahre 668, wird abgebildet als Einsiedler, die Krone zu Füßen, in der Hand den Stab, mit welchem er die Quelle hervorruft.